

# Votum als letzte Amtshandlung

**FUSION** Generalversammlung der Raiba Greding-Thalmässing stimmt einem Zusammenschluss mit Beilngries zu.

VON JÜRGEN LEYKAMM

**GREADING** - Mit dem Ende der Generalversammlung ist der bisherige Aufsichtsratsvorsitzende der Raiffeisenbank Greding-Thalmässing (GreTha), Gerhard Lang, aus dem Gremium ausgeschieden. Als letzte Amtshandlung durfte der 70-Jährige im Vereinsheim der Gredinger Faschingsgesellschaft ein mit Spannung erwartetes Abstimmungsergebnis verkünden: Es gab ein deutliches Votum zur Fusion mit der Raiba Beilngries.

Die Krönung des offiziellen, dreistündigen Teils der Veranstaltung mit gut 200 Teilnehmern und wohl auch der Ratskarriere Langs, der aus Altersgründen sich nicht mehr für eine Wahl zur Verfügung stellen konnte. Die Topquote von 97,56 Prozent sei „ein starkes Signal für eine gemeinsame Zukunft!“ Die Zustimmung der Beilngrieser tags zuvor war nur minimal höher. In beiden Fällen also mehr als eindeutig. Weswegen Lang sich äußerst zufrieden zeigte.

Die Mitarbeiter hätten ihrerseits zusätzliche 200 Arbeitstage zu dem Verschmelzungsprojekt beigesteuert, lobte er. Die Fusion sei „ein richtiger Schritt zum richtigen Zeitpunkt und mit dem richtigen Partner – wir müssen größer werden, um es uns leisten können, klein zu bleiben.“

Was es mit diesem Paradox auf sich hat, erläuterte Ralph Weber, bis

dato Vorsitzender der GreTha. Ein Posten, den er auch bei der neuen, fusionierten „Raiffeisenbank Altmühl-Jura eG“ innehat. Für eine solche Verschmelzung gäbe es sehr gute Gründe. Etwa eine immer strengere Regulatorik, die im vergangenen Jahr dazu geführt hat, dass über eine halbe Million des Jahresüberschusses von insgesamt 669 000 Euro bei den Rücklagen gelandet ist. Aus dem Wert des verbleibenden Bilanzgewinn von 159 000 Euro berechnen sich die zwei Prozent Dividende, die den Mitgliedern aufs Geschäftsguthaben ausgezahlt werden. 43 000 Euro befinden sich so gerade auf den Weg zu den Konten der Genossen.

Ein weiterer Grund für eine Fusion sei die Änderung des Kundenverhaltens, das die bisherige Bankenstruktur stark belastet. Eine verschärfte Wettbewerbssituation wie durch die digitale Konkurrenz erhöhe zusätzlich den Anpassungsdruck. „Jetzt können wir noch aktiv agieren!“ betonte Weber. Und zwar aus guten Positionen der Stärke heraus. Mit der GreTha und der Beilngrieser Raiba fänden zwei Banken „mit gleicher Größe und ähnlichen Strukturen auf Augenhöhe“ zusammen.

Im letzteren Falle beläuft sich die Bilanzsumme auf 258, im ersteren auf 338 Euromillionen – was einem fünfprozentigen Zuwachs entspricht. Gewachsen sind zudem das



Aufsichtsrat und Vorstand: Die Führungsriege der neuen Raiffeisenbank Altmühl-Jura mit Vorstand und Aufsichtsrat. Dessen langjähriger Chef Gerhard Lang darf auf dem Bild als ein Vater der Fusion ebenso nicht fehlen.

Kundenkreditvolumen auf 190 und die Einlagen auf 579 Millionen Euro insgesamt (inner- und außerbilanziell). Die derzeit im fusionierten Bankgebiet 100 qualifizierten Mitarbeiterplätze blieben erhalten und würden weiter ausgebaut.

## Geschäftsstellen bleiben

An den sechs bisherigen Geschäftsstellen werde nicht gerüttelt. Das Geschäftsvolumen der neuen Bank beträgt stolze 1,3 Milliarden Euro. Man freut sich über 8000 Mitglieder und 20 000 Kunden. Durch die Fusionierung bleibe man klein genug, um dem Regionalitätsgedanken Rechnung zu tragen, aber werde ausreichend groß, um gemeinsam Kosten senken und Erträge steigern zu können, unterstrich Weber die Synergieeffekte der Verschmelzung, die rück-

wirkend zum Jahresanfang 2022 gilt. Technisch wird sie im November vollzogen. Wobei die GreTha als der übernehmende Partner gilt und ihr Strom- und Warengeschäft in das neue Bankenkonstrukt einbringt, die Nachbarbank ihr Immobiliengeschäft. Weber dazu: „Das sind sich optimal ergänzende Geschäftsgebiete – so wächst eine Region zusammen!“

Beilngries, Thalmässing und Greding heißen die Verwaltungssitze, in jener Stadt ist auch der juristische Sitz. Zum stellvertretenden Vorsitzenden avanciert das bisherige Beilngrieser Vorstandsmitglied Thomas Schmidner. Im neuen Vorstand ist auch sein Amtskollege Thomas Geiser vertreten. Er wird mit vielen weiteren Mitarbeitern die Thalmässinger Filiale beziehen und so dafür sor-

gen, dass in den teils verwaisten Räumen, neues Leben einzieht.

Mit im Vorstandsboot der noch amtierende GreTha-Vizechef Heinrich Regensburger, der mit dem Gerücht aufräumte, dass durch die Verschmelzung die Vorstandsmitglieder „mehr oder gar das doppelte wie bisher verdienen“. Er erhoffe sich, dass die jetzige Bankenhochzeit sich ähnlich positiv auswirke wie jene aus dem Jahr 2000, als die Raiffeisenbanken Greding und Thalmässing zusammengingen. Dazu beitragen soll auch der paritätisch besetzte Aufsichtsrat. Die Raiba Beilngries entsendet Friederike Keidel (die Vorsitzende des Gremiums werden soll) sowie Vera Gabler und Markus Schmidt. Seitens der GreTha komplettieren das Sextett Andreas Schuster, Martin Obermeyer und Matthias Pfitzinger.